



Sportkommissionspräsident Peter Näff (links) und Autor Christian Frommelt anlässlich der Präsentation der Studie «Sport Monitoring Liechtenstein». (Foto: Zanghellini)

Ein neues Instrument für die Liechtensteiner Sportpolitik

Studie Im Auftrag der Sportkommission hat sich Christian Frommelt, Forschungsbeauftragter am Liechtenstein-Institut, der hiesigen Sportlandschaft als Forschungsgegenstand angenommen. Seine umfassende Bestandsaufnahme fördert Positives, aber ebenso einiges an Verbesserungspotenzial zutage.

VON OLIVER BECK

Die gesellschaftlich ausserordentliche Bedeutung des Sports steht auch in Liechtenstein ausser Frage. Entsprechend gross sind die Bemühungen, ihn dergestalt zu fördern und die entsprechenden Strukturen so auszumodellieren, dass er seine Wirkkraft fortwährend bestmöglich im Sinne der Gesellschaft entfalten kann. Allein, bis anhin fehlte eine Grundlage, anhand welcher man konkrete Pläne für Massnahmen entwickeln und letztlich hätte auch umsetzen können, wie Peter Näff, Präsident der Sportkommission, gestern in den Räumlichkeiten des Liechtenstein Instituts in Bendern erläuterte. «Deshalb haben wir 2013 das Projekt «Sport Monitoring» initiiert.» Dahinter verbirgt sich im Endergebnis eine von Christian Frommelt vom Liechtenstein-Institut verfasste wissenschaftliche Studie, die basierend auf einem breit verstandenen Sportbegriff und teils existenten, teils neu erhobenen Daten neuartige, weil präzisere und verstärkt auch qualitative Aussagen über den Istzustand der Sportlandschaft Liechtenstein ermöglicht. Über die blossen Studie hinausreichend stellt «Sport Monitoring Liechtenstein» zudem ein Arbeitsinstrument dar, das einerseits weitere - und auch so vorgehene - Erhebungen zuspäteren

Zeitpunkten und damit Aussagen zur Entwicklung des Sports im Fürstentum zulässt und andererseits wichtige Fingerzeige und Ansatzpunkte für eine funktionale Sportpolitik liefert.

Vier grosse Themenbereiche

Konkret, führte Frommelt anlässlich der Präsentation der Studie aus, wird die Liechtensteiner Sportlandschaft anhand der vier Themenbereiche «Volksgesundheit und Lebensqualität», «Bildung», «Integration, Kultur und Nachhaltigkeit» sowie «Spitzensport, Wirtschaft und Image» erfasst. Diese wiederum gliedern sich in verschiedene Aspekte, die in der Studie als sogenannte Indikatoren Berücksichtigung finden und jene Ebene darstellen, auf der die Realität letztlich «gemessen» wird. Insgesamt umfasst das Monitoring-Setting so 18 Komponenten - eine Zahl, die sich laut Frommelt in Zukunft sicher noch erhöhen werde, da in der Erfassung aller Aspekte des Sports in Liechtenstein auch auf-

grund fehlender Daten noch Lücken bestünden. Ausserdem, betonte er, würden sich die einzelnen Indikatoren in ihrer Relevanz durchaus unterscheiden. Das ist insbesondere vor dem Hintergrund wichtig, dass Frommelt sich in seiner Arbeit nicht auf die Erhebung und Darstellung der Ergebnisse beschränkt, sondern für jeden Indikator auch eine analytische Einschätzung vornimmt, wie die Sachlage in Liechtenstein diesbezüglich zu bewerten ist.

Viel Gutes, viele Aber

Die Kernbefunde, die Frommelt gestern vor den Medien vorstellte, mündeten im Urteil, dass Liechtenstein mit seiner Sportlandschaft gegenwärtig nicht schlecht dastehe - auch im Vergleich mit anderen Nationen. Allerdings schob der Forschungsbeauftragte Politik am Liechtenstein-Institut oft genug ein «Aber» hinterher. Das Niveau körperlicher und sportlicher Aktivität bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern beispielsweise ist verhältnismässig

hoch, «aber kein Grund, sich auszuweichen». Die von der Weltgesundheitsorganisation WHO ausgesprochenen Empfehlungen seien nach wie vor unzureichend erfüllt. Dem grossen Angebot an Bewegungs- und Sportangeboten, ob im Verein oder in nicht-organisierter Form, steht ein vor allem die traditionellen Sportvereine betreffender Mitgliederschwund gegenüber. Die Vielzahl an Sportstätten und Grünräumen ist beachtlich, allerdings offenbaren sich mit Blick auf den Spitzensport Lücken - Stichwort: Leistungszentren. Der obligatorische Sportunterricht erfreut sich ungebrochen einer grossen Beliebtheit. Ob aber auch dessen Qualität stimmig ist, kann gegenwärtig nur schlecht beurteilt werden. Es gibt Frauen in Führungspositionen, wie FCV-Präsidentin Ruth Ospelt, IOC-Mitglied Prinzessin Nora und bald wohl auch die an der Delegiertenversammlung des Liechtenstein Olympic Committee als Präsidentin zur Wahl stehende Isabel Fehr. Aber Nachholbedarf besteht unverändert. Die Sportschule hat sich als Institution bewährt und etabliert. Wie erfolgreich sich ihre Abgänger tatsächlich schlagen, wird sich aber erst zu einem späteren Zeitpunkt fundiert bewerten lassen. In diesem Kontext sollte der Werdegang der betreffenden Athleten künftig noch genauer dokumentiert werden.

Kein «Aber» vernimmt man hingegen von der Sportkommission, jetzt, da es darum geht, basierend auf der Studie konkrete Massnahmen einzuleiten. Seit dem Gremium vor einigen Monaten die Ergebnisse vorgelegt worden seien, habe man sich mit dem gut 100 Seiten starken Werk intensiv befasst, betonte Näff. Entsprechende Handlungsempfehlungen an die Adresse des Sportministeriums seien bereits ausgearbeitet. Wenn in ein paar Jahren die nächste Erhebungsrunde ansteht, wird sich weisen, wie funktional und zielführend diese waren.

SPORT MONITORING LIECHTENSTEIN

Überblick über Themenbereiche und Indikatoren

Themenbereich	Bewertung*
Volksgesundheit und Lebensqualität	
• Bewegungs- und Sportverhalten der Einwohner (15 Jahre + älter)	3
• Bewegungs- und Sportverhalten von Kindern und Jugendlichen	2
• Fitness und sportliche Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen	2
• Bewegungsräume und Sportstätten	3
• Organisierter Sport (Vereine, Verbände)	2
• Nicht-organisierter Sport (Individualsport, Sport über privatwirtsch. Anbieter)	0
Bildung	
• Umfang und Einschätzung des obligatorischen Schulsports	3
• Freiwilliger Schulsport	2
• Sportschule Liechtenstein	3
• Sportspezifische Ausbildungsmöglichkeiten (bspw. J+S Kurse für Trainer)	2
Integration, Kultur und Nachhaltigkeit	
• Sport und Geschlecht	1
• Sport und Integration	0
• Sport und bürgerschaftliches Engagement (bspw. ehrenamtliche Tätigkeiten)	0
• Sport und Nachhaltigkeit (bspw. Einbezug von Sport in die Alltagsmobilität)	1
• Fairness und Noermentkonformität im Sport	2
Spitzensport, Wirtschaft und Image	
• Erfolge im Spitzen- und Leistungssport	2
• Staatliche Sport- und Bewegungsförderung	2
• Wirtschaftliche Bedeutung des Sports (Tourismus, Veranstaltungen, Image)	0

* Von Christian Frommelt vorgenommene Einschätzung des Istzustands

Legende: 0 = keine Bewertung; 1 = negative Bewertung; 2 = weder positive noch negative Bewertung; 3 = positive Bewertung